

Fastnacht in Washington

Dass Amerika mit Donald Trump turbulente Zeiten durchlebt, ist bekannt. Aber zumindest in Ober-Erlenbach ist „The American Dream“ noch längst nicht ausgeträumt.

VON SVENJA DENTER

Ober-Erlenbach. Fastnacht in Erlenbach – das ist ein Erlebnis. Ob ein knallvoller Saal, ein Elferrat, der nicht in Narrentracht auftritt und sich stattdessen in Kostümen präsentiert, oder ein Programm, das mit mehr Herzblut nicht hätte einstudiert werden können. Wer die Erlenbacher Fastnachts-Freunde St. Martin (EFFSM) nicht kennt, der hat was verpasst.

Passend zur politischen Großwetterlage hatte sich der Verein als Motto „The American Dream“ ausgesucht. Und entsprechend war auch die Dekoration im katholischen Pfarrzentrum: von Uncle Sam über blau-weiß-rote Sterne und auch am Tisch des Elferrates durfte die amerikanische Flagge nicht fehlen. Da konnte man glatt glauben, man weile in Washington und nicht in Erlenbach.

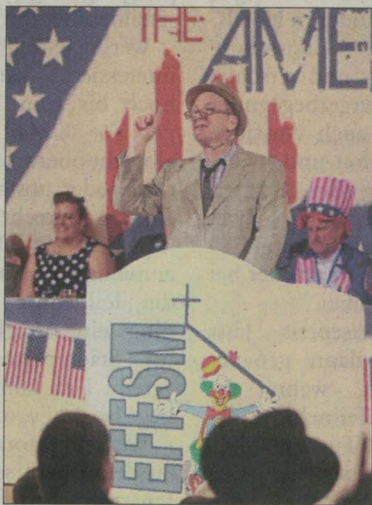
Mit einem dreifach donnernden Helau eröffnete der als Maskottchen der Vereinigten Staaten verkleidete Sitzungspräsident „Holi“ Cloos die Sitzung mit dem Glockenschlag der Tagesschau – in Erlenbach ist eben alles etwas anders. Das hatte auch das Homburger Dreigestirn schon bei einer Erlenbacher Kräppel-Sitzung zu spüren bekommen. „Da kommst hierher und freust dich auf die Kräppel und dann ham die Leut keine vor sich“, so Jungfrau Sandra I.: „Dafür gab es aber Flaschenbier.“ Und die Kräppel wurden natürlich noch nachgereicht.

Die Sitzung startete mit dem Bambino-Ballett, die in Cheerleader-Outfits und Pompons über die Bühne fegten und für helle Begeisterung sorgten. Auch akrobatisch standen sie amerikanischen Cheerleadern in nichts nach, als es am Ende des Tanzes auf Musik von Katy Perry eine waghalsige Hebefigur gab.

Als Pilot verkleidet und mit Gitarre ausgerüstet, schaute Protokoller Robert Winderling auf Amerika und empfand das politische Geschehen dort doch mehr als einen Alptraum: „Der Große mit struppigem Toupet, wie der versucht zu regiere, des is doch nimmer schree.“ Wenn Trump versuche zu lächeln, sehe er aus, als säße er auf der Toi-

lette. Also blickte Winderling lieber auf sein Städtchen, denn in „Erlenbach, der Perle von Europa“, sei alles besser: „Wir feiern gerne Fasnacht, die Witze sind gut, nur selten flach.“

Über die reiche, aber geizige Tante aus Amerika tratschten die beiden Klatschweiber Klarina (Klara Schulz) – die mit ihren 88 Jahren noch weiß, wie man das Publikum unterhält – und Cäcilia (Cäcilia Schnabel), die mit ihrem losen Mundwerk den Saal zum Grölen brachten. „Du, die putzt mit einem



Joachim Wetter trat als „Besorgter Vater“ in die Bütt.

Eimer Wasser das ganze Haus, und mit dem, was von der Brüh' übrigbleibt, kocht die auch noch Gulasch draus“, echauffierten sich die Damen – Geiz ist geil, stimmt also nicht immer. Gut nur, dass die beiden im Vordertaunus leben und nicht in Amerika.

Damit die Lachmuskeln auch mal zur Ruhe kamen und um der Gefahr eines Muskelkaters in der

Bauchgegend entgegenzutreten, zeigten anschließend die verschiedenen Tanzgruppen, allesamt – ob das Mittlere Ballett im gepunkteten Petticoat auf „Candyman“ oder das Maxiballett in Hotpants und Amerikaflagge auf „Footloose“ – phänomenale Auftritte. Eine etwas andere Performance zeigten dagegen Lena Winderling, Saskia Hinkel, Sandra Deußner, Leonie Goy und Carina Cloos. Völlig in Schwarz gekleidet, hatten sie sich verschiedene Wörter in Schwarzlicht-Farbe auf die Kleidung gemalt und den Songtext von Daft Punks „Harder, Better, Faster, Stronger“ getanzt.

Zu fortgeschrittener Stunde – und das ein oder andere Hütchen später – durften dann die „Margot“ (Annette Schöpfer) und die „Lisbet“ (Beate Uhrig) endlich ihr Können im Bereich der Esoterik unter Beweis stellen. Über den ein oder anderen Liebesfauxpas unterhielten sich die Bauern Thedur und Alwis (Frank Falkenstein und Volker Goy), deren Kollege Fritz sich beim „Hockele“ das Bein gebrochen hatte. „Und dann mußt er so en Unfallfragebogen ausfülle. Weißt, was er geschribbe hat?“, fragte der eine

Weitere Motive von dieser und vielen weiteren Veranstaltungen rund um die heimische Fastnacht finden Sie online unter www.fnp.de/fastnacht

den anderen und ergänzt: „Beim Samenstreuung aus der Furch gefalle.“

Zum großen Finale begaben sich alle Aktiven noch einmal gemeinsam auf die Bühne und sangen: „Ein Tag, so wunderschön wie heute. So ein Tag, der dürfte nie vergehen.“ Das fasste den Abend treffend zusammen.



Popcorn in der Bettpfanne? Diese Damen machten Vorschläge zu „Sparmaßnahmen im Altersheim“. Fotos: hrho